

Am Ende steht das Glück

Von Kokomiko

Kapitel 1: Zwei allein

Hier die zweite mögliche Fortsetzungen zu "Der lange Weg zur Wahrheit."

Dieser FF kann aber auch eigenständig gelesen werden. Ergibt aber mehr Sinn, wenn man den ersten FF auch gelesen hat.

Kurz noch zum Ende vom Vorgänger (s.o.). Ran und Shin-ichi wollten gemeinsam in die Ferien fliegen. Kogoro Mouri hatte sich auf dem Flughafengelände mal wieder unmöglich benommen. Shin-ichi machte so seine Bemerkungen. Ran wurde durch seine Worte verunsichert. Während er im Flugzeug auf sie wartete, wusste Ran nicht, ob sie es mental schaffen würde mitzufliegen.

So lehnt euch zurück, nehmt das Knabberzeug und los gehts. Start ist in der Fortsetzung wieder der Flughafen.

Übrigens ich habe endlos lange gebraucht um eine korrekte Zeitberechnung hinzubekommen. War eine echte Herausforderung.

"Entschuldigen sie, würden sie sich bitte anschnallen?" Die freundliche Stewardess riss Shin-ichi aus seiner Lethargie.

Er schloss seinen Gurt und lehnte sich zurück. Das Flugzeug ruckte an. Langsam wurde es von der Gangway weggeschoben. Es rollte zur Startbahn. Als es dort angekommen war, hielt es kurz an. Die Triebwerke jaulten auf. Es beschleunigte. Er spürte wie das Flugzeug vom Boden abhob und langsam aufstieg. Das Flugzeug gewann an Höhe. Traurig sah er zum Fenster raus. Er sah wie Tokyo immer kleiner wurde. Die ersten Wolken verschleierten den Blick auf die immer kleiner werdende Stadt. Ihm standen jetzt 10 einsame Stunden Flug bevor. 10 endlose lange Stunden. Ein Klacks, gesehen von dem zukünftigen Leben ohne Ran. Ich werde sie vergessen müssen, dachte er nur bei sich, sonst werde ich nicht in Ruhe Leben können.

"Möchten sie etwas trinken?" Eine Stewardess tauchte unvermittelt neben ihm auf.

"Nein Danke." Shin-ichi wollte einfach nur seine Ruhe haben.

Im Flughafengelände erhob sich Ran. Alle festen Entschlüsse die sie eben gefasst hatte, stürzten in sich zusammen wie ein Kartenhaus. Erneut fing sie an zu zweifeln. Zweifel an sich selbst, Zweifel an Shin-ichi, Zweifel an ihrer Beziehung zueinander.

"Tut mir Leid." Die Stewardess klang mitfühlend.

"Ist schon in Ordnung." Ran machte sich auf den Weg nach draußen. Dort sah sie ihre Eltern immer noch im Streit vertieft.

"Hallo."

Ihre Eltern starrten sie an. "Bist du nicht eben gestartet?" Kogoro war erstaunt.

"Wie kann sie im Flugzeug sitzen, wenn sie hier ist." Eri war gereizt über die Aussage ihres Mannes.

"Mein Koffer. Wir müssen meinen Koffer irgendwie zurückholen."

"Komm mit Kleines." Eri hatte ihren Mann vergessen und ging mit Ran zu Information.

"Wenn das Gepäckstück in Los Angeles nicht abgeholt wird, landet es im Fundbüro. Wir werden eine Anfrage an den Airport nach Los Angeles schicken. Sie bekommen ihren Koffer wieder. Hinterlassen sie bitte ihre Adresse und Telefonnummer.", erläuterte die Dame an der Information.

Ran tat wie geheißen. Dann verließ sie mit ihren Eltern den Flughafen.

"Warum bist du nicht mitgeflogen?" Eri Kisaki sah ihre Tochter an.

"Ich möchte nicht darüber reden Mama."

Die ganze Fahrt schwieg Ran. Sie wollte auch nicht reden, als sie in der Detektei angekommen waren. Sofort ging sie in ihr Zimmer und schloss die Tür hinter sich. Sie fühlte sich allein gelassen. Und dabei war es ihre eigene Schuld. Shin-ichi war weg, und sie saß immer noch hier in Tokyo. Ran trat an das Fenster. Weit hinten sah sie ein Flugzeug seine Bahn am Himmel ziehen. Sie wollte doch bei ihm sein, wollte Ferien mit ihm machen. Und dann fing er an, fing an zu reden. Seine Worte, sie waren nicht nur Schall und Rauch, nein sie waren so voll Gefühle und sie glaubte ihm. Sie hatte ihm verziehen, seine Lügen, sein Schweigen was Conan betraf. Wenn sie in seiner Lage gewesen wäre, sie hätte unter Umständen genauso gehandelt.

Jetzt wo sie seine Gefühle kannte, jetzt wurde ihr bewusst, was er hier in der Detektei mit ihr zu durchleben hatte. Seine Gefühle so zurückzuhalten, das war ihm bestimmt schwer gefallen. Welche Probleme er als kleiner Mensch zu bewältigen hatte. Seine letzten Schritte, die ihr zu sagen das er sie liebte..., wie lange hatte er sich seine Worte zusammengelegt. Und sie? Sie schaffte es nicht, mit seinen Gefühlen umzugehen. In dem Augenblick als sie sich für ihn entschloss, da war es zu spät. Ran überlegte. Was würde er sagen, wenn ich ihn anrufen würde? Er würde mir nicht zuhören, da war sie sich sicher. Wann würde er jemals wieder seinen Gefühlen freien Lauf lassen. Er würde sich wieder in sich verkriechen, würde seine Fassade wieder aufbauen. Was hatte Mama gesagt? Er hat eine harte Schale? Ich habe sie geknackt? Es war so, aber nun würde er sich wieder schließen, sie kannte ihn.

Als Ran schweigend in ihrem Zimmer verschwand sahen sich Eri Kisaki und Kogoro Mouri achselzuckend an.

"Bis dann." Eri Kisaki verabschiedete sich und verließ die Detektei. Sie hatte hier nichts mehr verloren. Wenn Ran Hilfe brauchte, würde sie sich melden.

Die Stunden des Fluges wurden für Shin-ichi zur Ewigkeit. Endlich, sie landeten. Schlecht gelaunt holte er sein Gepäck vom Band. Er erstarrte. Ran's Gepäck. Sofort griff er danach.

"Wo ist Ran?", fragte seine Mutter und begrüßte ihn.

"Sie ist nicht mitgekommen. Frag nicht. Hier ist mein Koffer, warte bitte hier." Shin-ichi ging zur Information und erkundigte sich nach der Rückführung des Koffers nach Tokyo. Die Stewardess erklärte ihm, das schon eine Anfrage bezüglich dieses Koffers aus Tokyo gab und versprach sich darum zu kümmern. Er gab das Gepäckstück auf und füllte eine Karte mit der Adresse aus.

"Können wir nach Hause fahren.", fragte er gelangweilt, als er zu seiner Mutter zurückgekehrt war und zu der sich nun auch seine Vater gesellt hatte.

"Was meinst du mit nach Hause fahren?" Yusaku Kudo sah seinen Sohn an. Irgendetwas stimmte nicht, das sagte ihm sein detektivischer Spürsinn.

"Ich fliege nicht mehr zurück nach Tokyo. Das war ein Oneway-Flug. Ich wohne ab sofort wieder bei euch. Das wolltet ihr doch immer." Er schritt voran. Seine Eltern folgten ihm fragend.

"Was wird aus Ran?", hackte Yukiko nach.

"Lass Ran aus dem Spiel. Ich will nicht über sie reden."

"Habt ihr euch gestritten?"

"Kein Kommentar Mama."

"Lass ihn." Yusaku war sich sicher das er die Wahrheit mit der Zeit rausbekommen würde.

"Was wird aus der Schule, wenn du hier bleibst?"

"Fernstudium." Shin-ichi's Antworten waren kurz und knapp. Er hatte keine Lust auch nur ein Wort mehr als nötig zu verlieren.

"Wie du willst Shin-ichi."

Sie stiegen ins Auto. Shin-ichi's Blick war nach vorn gerichtet. Kein zurück.

"Ruf sie an, wenn wir daheim sind.", meinte seine Mutter mitfühlend.

Doch er gab keine Antwort. Auch er hatte seinen Stolz.

Rasant ging die Fahrt durch L.A. bis sie am Haus der Kudos angekommen waren. Shin-ichi griff seinen Koffer, und wollte auf sein Zimmer.

"Shin-ichi?" Yukiko versuchte noch mal ihren Sohn zum reden zu bewegen.

Dieser drehte sich abrupt um. "Was ist? Ich bin müde. Ich habe einen 10 Stunden Flug hinter mir. Ich habe im Flugzeug kaum geschlafen. Bei euch fängt der Tag erst an, aber eigentlich ist es für mich Mitternacht. Schau ich habe meine Uhr noch nicht umgestellt. Also lasst mich in Ruhe, ich will schlafen."

"Shin-ichi du könntest etwas höflicher zu deinen Eltern sein." Yukiko war ernst. Wortlos betrat Shin-ichi sein Zimmer und schloss die Tür hinter sich.

"Verzeih ihm. Er ist müde und ohne Ran hier angekommen. Lass ihn zur Ruhe kommen." Yusaku zog seine Frau mit sich.

Shin-ichi ließ sich in seinem Zimmer auf das Bett fallen. Ran, dachte er, warum musste es so kommen? Welche Fehler habe ich gemacht? Hätte ich dir es nicht beichten sollen? Aber ich kann mit der Lüge nun einmal nicht leben. Er richtete sich auf, kniete sich vor seinen Koffer und öffnete ihn. Von unten kramte er ein Kästchen hervor. Er öffnete es. In ihm waren zwei Ringe enthalten. "Euch werde ich nun nicht mehr brauchen.", wisperte er leise. Und mit einen Klack, schloss er das Kästchen.